



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 17. März.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Furf.

Bekanntmachungen.

Die sämmtlichen Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch veranlaßt, mir unfehlbar bis
zum 28. d. Mts.

die bei den als zum Geschworenendienste geeignet bezeichneten Personen durch Todesfälle, Wohnungswechsel u. s. w. vorgekommenen Veränderungen anzuzeigen. Der Einreichung von Vacatanzeigen bedarf es nicht.
Merseburg, den 14. März 1860. Der königliche Landrath **Weidlich.**

In Gemäßheit des §. 1 der Amtsblatts-Verordnung vom 28. März 1852 (Amtsblatt 1852 p. 121) setze ich hiermit als letzten Termin, bis zu welchem die Obstbäume von Raupen und Raupennestern gereinigt werden müssen,
den 20. April d. J. fest.

Wer es unterläßt, bis dahin seine Obstbäume vorschriftsmäßig zu reinigen, wird nach Verhältniß des Umfangs mit einer Geldbuße bis zu **10 Thln.** belegt.

Die Ortsbehörden haben Vorstehendes auf geeignete Weise zur Kenntniß der Einwohner zu bringen, nach Ablauf der angeordneten Frist das Reinigen der Bäume bei den Säumigen auf deren Kosten vornehmen zu lassen und mir gleichzeitig Anzeige zur Bestrafung zu machen.

Merseburg, den 14. März 1860.
Der königliche Landrath **Weidlich.**

Arndt's Denkmal. In Folge einer Aufforderung des geschäftsführenden Ausschusses für Arndt's Denkmal ersuchen wir auch die Einwohner unserer Stadt, die Errichtung dieses Denkmals durch Gewährung freiwilliger Beiträge, welche in unserem Stadtsecretariate gern angenommen werden, geneigtest fördern zu wollen.

Merseburg, den 9. März 1860.

Der Magistrat.

Militair-Gestellung.

Nach der im hiesigen Kreisblatte Nr. 21 erlassenen Bekanntmachung des königl. Landraths Herrn Weidlich vom 12. März er. findet die diesjährige Militair-Ersatz-Aushebung vor der königl. Departements-Ersatz-Commission
Montag den 26. März er. statt.

Wir bringen hiermit jene Bekanntmachung den darin näher bezeichneten Militairpflichtigen hiesiger Stadt mit der Aufforderung in Erinnerung, sich am genannten Tage früh 6 Uhr im Thüringer Hofe pünktlich zu stellen.

Gleichzeitig werden diejenigen militairpflichtigen Personen, welche bei der letzten Musterung gefehlt haben oder seit dieser Zeit in hiesige Stadt verzogen sind und am vorgenannten Tage ebenfalls zur Gestellung kommen, hiermit aufgefordert, sich am 25. März er., Nachmitt. 3 Uhr, im Thüringer Hofe, in unserm Militair-Bureau aber sofort zu melden und dabei ihre Gestellungs-Atteste, Wanderbücher oder sonstigen Legitimations-Papiere vorzulegen.

Die Impfscheine sind von sämmtlichen Militairpflichtigen mit zur Stelle zu bringen.

Diejenigen Personen, welche den vorstehenden Aufforderungen keine Folge leisten, haben die gesetzlichen Strafen unnachlässiglich zu gewärtigen.

Merseburg, den 15. März 1860.

Der Magistrat.



Zwei Läufer Schweine stehen zu verkaufen in der Unteraltenburg Nr. 813.

Freiwilliger Verkauf.

Erbtheilungshalber sind die Geschwister Hofmann gesonnen,

- 1) ihr in Kunstädt belegenes Wohnhaus mit Scheune, Stall und Garten und eine pertinent. dazu gehörige $\frac{1}{4}$ Hufe Feld in der Flur Kunstädt und 1 Wiese,
 - 2) nachstehende Wandeläcker, als: eine halbe Hufe in der Flur Kleinkaina, beides völlig separirt,
- a) das Haus und die $\frac{1}{4}$ Hufe im Ganzen, b) die Wandeläcker im Einzelnen, nach Befinden auch im Ganzen, meistbietend zu verkaufen, und ist Termin

Donnerstag den 22. März d. J., Vormitt. 10 Uhr, in dem Weiselschen Schenklödle in Kleinkaina anberaunt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Kleinkaina, den 10. März 1860.

Im Auftrage seiner Geschwister:
Christian Hofmann.

Pferde- und Kutschwagen-Verkauf.

Ein Rappe, 6 Jahr alt, mit Geschirr und eine kleine leichte elegante Halb-Chaise, das Pferd ist flott, mit Geschirr und allem; nächst dem 2 braune Doppel-Ponny, fromm und sehr flotte Gänger, nebst Wagen und Geschirr; eine Halb-Chaise, elegant; eine Victoria-Chaise, 4 sitzig, zum **sofortigen billigen Verkauf.** Leipzig, Stadt Wien.

Auction. Sonnabend den 24. März er., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der Wohnung des Herrn Regierungs-Assessor Buze im Tischlermeister **Jorkeschen Hause** in hiesiger **Unter-Altenburg** umzugs- halber 2 Mah. Sophas, 2 do. Spieltische, 1 bir. Bücherschrank, 1 dergl. Sopha-Klapptisch, 6 dergl. Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 große eich. Truhe, Bettstellen mit Sprungfeder-Matrasen, 1 fast neuer kupf. Kessel, sowie div. Haus- und Küchengeräthe, meistbietend gegen **Barzahlung** verkauft werden.

Merseburg, den 15. März 1860.

A. Rindfleisch, Ar. Auct. Comm.

Hausverkauf.

Die Erben der verstorbenen Wittve Geiser beabsichtigen ihr Wohnhaus in der Mälzergasse Nr. 204 für den Kaufpreis von 900 Thalern, welches einen Miethzins von 100 Thalern jährlich einbringt, zu verkaufen. Es befinden sich darin sechs heizbare Stuben, viele Kammern und großer Kellerraum.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich deshalb zu wenden an **Johann Friedrich Volkmann sen.**, gegenüber der Stadtapotheke.

Stadtfeld-Verkaufs-Anzeige. 2½ Heimen hiesiges Stadtfeld, aus vier Stücken bestehend, ist sofort im Ganzen oder getheilt zu verkaufen; das Nähere hierüber bei dem Hr. Secret. **Rindfleisch** hier zu erfahren.

Verkaufs-Anzeige. Ein Rittergut im Preise von 120,000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung, sowie 50 verschiedene Häuser in hiesiger Stadt,
40 = Landgüter im Preise von 3 bis 60,000 Thlr.,
18 = Gasthöfe mit und ohne Deconomie,
12 = Schmieden mit und ohne Deconomie,
10 = Wasser- und Windmühlen mit und ohne Deconomie.

1 sehr frequente ganz neue Ziegelei mit Zubehör zum Preise von 8000 Thlr.,
2 sehr frequente Kohlenschächte mit ca. 50 Mrgn. Kohlenfelde,

sämmtlich in hiesiger Provinz gelegen, werden zum sofortigen billigen Verkauf nachgewiesen durch den Kreis-Auct. Comm. **Rindfleisch** in Merseburg.

Logis-Vermietung.

Ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör ist an einen ruhigen Miether zu vermieten und Johanni oder auch Ostern zu beziehen. Näheres in **J. Sperl's** Conditorei.



Anzeige. Kapitalien von fast jeder beliebigen Summe sind, jedoch nur auf gute Feldgrundstücks-Hypotheken, sofort auszuleihen durch den Kreis-Auct. Comm. **Rindfleisch** in Merseburg.

Ich zeige ergebenst an, daß ich den Braun- und Weißbier-Verkauf aus der Leonhardtschen Brauerei, welcher bisher in meinem Hause betrieben wurde, fortsetze, und verkaufe das Bier in Quarten und Flaschen. Auch ist Mittwoch und Sonnabend Jungbier zu haben.

M. Bastian, Gotthardtsstraße 112.

Auch ist daselbst ein Logis von Stube, zwei Kammern und Zubehör an eine stille Familie zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Heute verlegte ich mein Sattler- und Galanterie-Waaren-Geschäft aus meinem bisherigen Locale in den Laden an der Stadtkirche, gegenüber der Sperl'schen Conditorei, und bitte ergebenst, bei vorkommendem Bedarf mich auch hier gefälligst berücksichtigen zu wollen.

Merseburg, den 15. März 1860.

Carl Bernstein, Sattlermeister.

Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die von Unterzeichnetem gefertigten und von dem Königl. Preuß. Sanitätsrath Herrn Dr. Köhler und Herrn Dr. Körnbach in Berlin, sowie Herrn Garnisonsarzt Dr. Lange in Dessau mit entschiedenem Erfolge bei obigen Kranken angewendeten Brustbonbons, wovon der versiegelte mit der Adresse des Fabrikanten und den Attesten obiger Herren bedruckte ¼ Pfd. Beutel 2½ Sgr. kostet, sind fortwährend zu haben in Merseburg bei den Herren **C. Reichmann** und **Eduard Haase**, in Lauchstädt bei Herrn **Hülse** und in Schaaßstädt bei Herrn **C. Apel**. **M. Kranz**.

Stroinski's Augenwasser

ist für Merseburg und Umgegend in Flacons à 10 Sgr. und 16 Sgr. nur allein bei Herrn **Carl Reichmann**, Altenburg Nr. 755, zu haben.
Breslau.

Stroinski.

Freyburger Champagner, in anerkannt schöner Qualität, empfiehlt zu Fabrikpreisen das Commissionslager von **Merseburg.** **Carl Reichmann.**

In **Weißwaaren, Stickereien, Spitzen, Brüsseler Tüll, Blonden, Negligehäubchen, Schleiern** empfing neue Gegenstände zu äußerst billigen Preisen **C. W. Hellwig,** Markt und Hofmarkt-Ecke.

Walzeisen,

das beste zu Nade-Weisen, wovon man Mistgabeln, welche nicht zerbrechen und alle künstlichen Arbeiten von der größten Dauerhaftigkeit anfertigen kann, aber auch alle andern Sorten geschmiedetes und gewalztes Eisen, Stahl-, Blech- und dergleichen Waaren in besserer Qualität, worauf viel ankammt, empfehle ich zu herabgesetzten sehr billigen Preisen. Merseburg, den 15. März 1860.

C. F. Meister.

Wein in allen Sorten wohl assortirtes Taback- und Cigarren-Lager empfehle hiermit. Die so beliebten echten **Missouri-Cigarren** erlasse in Tausenden und einzeln zu äußersten Preisen.

Moriz Klingebell, Gotthardtsstraße 141.

Große Türkische Kaiser- und Böhm. Pfäumen empfiehlt in ausgezeichnete Qualität

Moriz Klingebell, Gotthardtsstraße 141.

Polir- und Schärfepulver

in Dosen à 5 Sgr.,

nur eine Prise davon auf dem Streichriemen verrieben, giebt diesem die Eigenschaft, allen schneidenden Instrumenten, insbesondere Rasirmessern, eine unübertreffliche feine Schärfe zu ertheilen, in der Papierhandlung von **Gustav Lots.**

Kais. Königl. Oesterreich. Anlehen der Prioritäts-Eisenbahn-Loose vom Jahre 1858 von 42 Millionen Gulden.

Hauptgewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, fl. 40,000, 30,000, 20,000, u. s. f. bis abwärts zu fl. 125 Oesterr. Währung.

Nächste Ziehung am 2. April d. J.

Loose hierzu, mit Serie und Gewinn-Nummern versehen, à 3 preuß. Thlr., 11 Stück für 30 preuß. Thlr., sind gegen Einsendung des Betrags bei uns zu beziehen. Auch kann derselbe durch Postvorschuß erhoben werden, ohne daß hierdurch Portokosten für den Empfänger entstehen. (Die Nummern 1 bis 100 sind noch vorrätzig.) **Verloofungs-Plan und Ziehungslisten gratis und portofrei.**

Moriz Stiebel Söhne, Bankiers in Frankfurt a. M.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 18. März e., Abends 7 Uhr, Concert auf dem Schießhause.

Zur Aufführung kommt:

Ein musikalischer Scherz, großes Potpourri von Moskau. **Braun.**

Die Buchbinderei von H. F. Exius
 empfiehlt eine große Auswahl fertiger Gesangbücher in elegantem Einband in Sammet und geschmackvoller Lederpressung.

Alte noch gut gehaltene Gesangbücher werden mit angenommen.

G. W. SUSSNER'S Creter Polycolor-Oelkreide-Stifte.

Neue Erfindung, besonders wichtig für Maler, Zeichner, Architekten und Dilletanten. Diese Stifte sind von mehreren Academien empfohlen und nur allein bei mir in Etuis und einzeln zu haben. Von Obigen hängt auch eine Zeichnung in meinem Geschäftslocale zur Ansicht aus und empfiehlt solche

H. F. Exius,
 Papier- und Galanterie-Waaren-Handlung.

Ziehung **1. April. 200,000 Gulden Haupt-Gewinn 1. April.**
 der **Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.**

Hauptgewinne des Anlehens sind: 21 mal fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 40,000, 105 mal fl. 30,000, 90 mal fl. 20,000, 105 mal fl. 15,000 und 2040 Gewinne von fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligations-Los erzielen muß, ist 125 Gulden. — Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um überhaupt der günstigsten Bedingungen, welche Jedermann die Bethheiligung ermöglichen, sowie der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich DIRECT zu richten an

STIRN & GREIM,
 Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
 in Frankfurt a. M., Zeil 33.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, auch für Erwachsene, wird ertheilt Unteraltenburg Nr. 722, eine Treppe hoch.

Ver spätet.

Daß mein Compagnon, Herr Deconom **Moriz Suth**, aus meinem eigenen Brauerei-Geschäft geschieden ist, diene hiermit meinen werthen Kunden zur Nachricht.

Die Brauerei hat ihren ungestörten Fortgang.
 Merseburg, den 8. März 1860.

S. Leonhardt geb. Blankenburg.

Zur Berichtigung der dem Publikum durch Anpreisung der im Gasthose zum Hirsch während des letzten Jahrmarkts ausgetobenen, angeblich aus einem Berliner Magazin herührenden Kleidungsstücke gewordenen Täuschung dient hiermit zur Nachricht, daß selbige dem am hiesigen Hofmarkt befindlichen Magazin entnommen sind.

Merseburg, den 12. März 1860.

Die Schneider-Zunng. Cichler, Obermeister.

Durch ein Königl. Preuß. Ministerium für die geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, I. Resc. vom 20. Mai 1859, für den freien Verkauf durch die Herren Apotheker concessionirt.

Vom Pariser, Münchener und Wiener Thierschutz-Vereine
 mit der **Medaille** ausgezeichnet.

**Korneuburger Viehpulver
 für Pferde, Hornvieh u. Schafe.**
 Ueber die Anwendung desselben in den Königl. Obermarställen äußert sich eine der ersten thierärztlichen Capacitäten Berlins folgendermaßen:

„Se. Excellenz der Königlich Preussische General-Lieutenant, General-Adjutant und Oberstallmeister Sr. Majestät des Königs, Herr v. Willisen, hat das ihm zugesendete, von dem Apotheker Kowitzda in Korneuburg erfundene Vieh-Nähr- und Heilpulver Unterzeichnetem mit dem Auftrage zuse-

tigen lassen, solches chemisch zu untersuchen und in den geeigneten Fällen bei den königlichen Obermarstall-Pferden in Anwendung zu bringen.

„Die analytische und mikroskopische Untersuchung hat ergeben, daß quästionirtes Pulver aus Arzneistoffen besteht, welche direct auf die Functionen des Lymphgefäß-Systems erregend, den Appetit erhöhend und verbessernd auf die Magen- und Dickdarmverdauung wirken.

„Eine über zwei Monate fortgesetzte Versuchsanwendung in den Königl. Marställen hat diese Wirkung bestätigt und ist bereitetes Pulver sowohl in den auf der Gebrauchsanweisung verzeichneten Uebeln ein zweckmäßiges, von dem Thiere leicht genommenes Medicament, als es auch da von günstigem Erfolge gezeigt hat, wo angeborene oder erworbene Anlagen zu Indigestionen oder Koliken vorhanden sind.

„Solches kann Unterzeichneter kraft seines Amtes bescheinigen u. mit seinem Amtssiegel versehen bestätigen.

Berlin, am 19. September 1859.

Dr. C. Knauert,

Ober-Hofarzt der gesammten königlichen Obermarställe und approbirter Apotheker erster Klasse.“

Geht zu beziehen in der **Stadt-Apotheke** in **Merseburg.**

Anzeige für Bergleute.

In der Braunkohlengrube Alexander Carl bei Gr. Mühlingen können tüchtige Bergleute bei einem durchschnittlichen Verdienst von monatlich 12 Thlr. dauernde Beschäftigung finden.

Gr. Mühlingen, März 1860.

Die Grubenverwaltung.

Dacht' ich's doch!

Wenn ein schamloser Lügner zum Dichter wird, so wird die Dichtung immer — eine gemeine Posse sein!
 P. C.

Ein Lehrling kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Schlossermeister **Jauck**.
Merseburg, den 15. März 1860.

Zwei Arbeiter in gesetzten Jahren werden gesucht in der Peitschenfabrik von **F. C. Wirth**.

Eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein ordentliches und tüchtiges Hausmädchen, welches gute Zeugnisse hat. Näheres zu erfragen in **F. Sperl's** Conditorei.

Junge Mädchen, die sich in Merseburg in Pension begeben wollen, oder auch Knaben, welche die unteren Klassen des Gymnasiums daselbst besuchen, finden liebevolle Aufnahme unter billigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird Herr Reg. u. Schulrath **Karo** zu ertheilen die Güte haben.



Eine schwarze Hündin ohne Schwanz mit spitzen Ohren ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.

Kadewell, den 14. März 1860.

Carl Moser.

Dank. Den sämtlichen Herren der Veteranen-Compagnie, sowie allen, welche unserem Vater, dem Flurschützen **Christoph Klee**, an seinem Begräbnistage die letzte Liebe und Theilnahme bewiesen, so auch dem Herrn **Dr. Eylau** für seine sorgsame ärztliche Hülfe, hiermit unsern innigsten Dank.

Die Familie **Klee**.

Am Sonntage Lätare (18. März) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Dpiz.	Herr Adj. Stephan.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Past. Gruner.	

Kirchennachrichten der Vorstadt Altenburg.

Geboren: dem Handarb. Deckler eine Tochter. — Getrauet: der Rentier Kähne mit der verwittw. Frau J. F. W. Haller. — Gestorben: Jgfr. E. S. J. Esfeldt, 21 J. alt, an Herzkrankheit; der hinterl. jüngste Sohn des Handarb. Bretschneider, 22 J. 10 M. 8 T. alt, an der Wasserfucht; der erste Flurschütze Klee, 65 J. 3 M. alt, an Brustkrankheit.

Öffentliche Versammlung des Gewerbevereins

Sonnabend den 17. März e., Abends 8 Uhr,
im Schießhause.

Tagessordnung:

- 1) Rechnungslegung für das Jahr 1859.
- 2) Der Electromagnetismus, durch Experimente erläutert (Fortsetzung).
- 3) Mittheilungen aus den neuesten Zeitschriften.

Das Directorium.

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Der bisherige Appellationsgerichts-Auscultator Graf Henckel von Donnersmark hierselbst ist zum Referendar bei der hiesigen Königl. Regierung ernannt worden.

Die sechste Knabenlehrerstelle an der ersten Bürgerschule zu Merseburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

An Stelle des an die königliche Regierung zu Danzig verlegten Regierungs-Assessors von Borries zu Gisleben ist der seither im Collegio der Königl. General-Commission zu Merseburg beschäftigt gewesene Landgerichts-Assessor Köll als Special-Commissarius in Auseinandersetzungs-sachen in Gisleben angestellt worden.

Am vergangenen Donnerstag zwischen 5 und 6 Uhr Morgens entstand in der zur hiesigen Funkenburg gehörigen Scheune ein Feuer, welches nicht nur dieselbe mit ihrem Inhalte an Stroh und fast sämtlichen Garten-Geräthschaften bis auf die Wände verkehrte, sondern auch ein Paar daran befindliche kleine Ställe vernichtete. Alle übrigen Gebäude sind unverfehrt geblieben. Wie man sagt, sei das Feuer durch eine in der hintern Wand der Scheune befindliche Luke angelegt gewesen, da seit einiger Zeit Niemand in die Scheune gekommen ist.

Herr John A. Cannon in New-Albany hat vor Kurzem ein Patent auf gläserne Särge erhalten. Die Erfindung scheint practisch zu sein und wir erlauben uns daher, eine kurze Beschreibung derselben zu geben. Die Form ist die der gewöhnlichen Särge und das Glas $\frac{1}{2}$ bis 1 Zoll stark. Der obere Rand des Sarges hat einen Einschnitt und der Deckel einen rund herum gehenden Zapfen, der in diesen Einschnitt (nicht fest) paßt. Wenn der Körper in den Sarg gelegt ist, wird der Einschnitt mit einem flüssigen Cement gefüllt, der Deckel darauf gepaßt und vermittelft dreier eiserner Bänder so lange festgehalten, bis der Cement verhärtet ist. Die noch im Deckel befindliche Luft wird dann vermittelft der Luftpumpe durch ein in dem Deckel befindliches kleines Loch ausgepumpt. Der Erfinder behauptet, daß in solchen Särgen Leichname sich auf ewige Zeiten unveränderlich erhalten müssen, und wenn Särge dieser Art in Gräften aufgestellt sind, werden Angehörige und Freunde zu jeder Zeit im Stande sein, ihre Todten nicht nur zu besuchen, sondern auch zu sehen. Der Kostenpreis ist nicht höher, als der gewöhnlicher Holzsäрге, und wenn sich die Erwartungen des Erfinders rücksichtlich der Erhaltung der Leichname bestätigen, werden Glassäрге sehr bald in allgemeinen Gebrauch in den Vereinigten Staaten kommen.

Auflösung der Charade im vor. Stück:
Frohburg.

O si tacuisses!

oder

Schweigen ist besser denn Schreien.

Seh' ich Dich sichern Schrittes, ohne Schwindel,
O Pfau, der Schöpfung wundervolle Zier,
Ein Souverain, auf Deines Daches Schindeln
Einher Dich wandeln in des Hof's Revier,
Das niedre Proletariiergefindel
Von all' dem Federvieh tief unter Dir,
Seh' ich Dein prachtvoll leuchtendes Gefieder,
Den majestätisch-graziösen Schweiß,
Dünkst Du im Farbenschmelz der schlanken Glieder
Mir wie der zauberhafte Vogel Greif;
Die Muse selber lächelnd steigt hernieder,
Dem Schönsten wohl ihr schönstes Lied zu weih'n,
Doch, — eben noch entzückt durch Dein Gefieder,
Kriecht sie entsezt vor Deinem wüsten Schrei'n.
Was hilft's Dir nun, Dein volles Rad zu zeigen
Im Glanze seiner Regenbogenpracht
Und mit dem Stolze, der Dir erb und eigen,
Zu spreizen eitel Dich mit Wohlbedacht?
D hättest weißlich Du gelernt zu schweigen,
Es hätt' ihr Lied unsterblich Dich gemacht!

Wie gleicht, o Pfau, Dir die bornirte Schöne,
Die uns entzückt, wenn sie nicht spricht,
Doch wie den Mund sie öffnet, ach, für immer
Den Zauber ihrer Reize bricht!